FÜRSTLICH HOHENZOLLERN'SCHES MUSEUM

zu

SIGMARINGEN.

VERZEICHNISS

des

MOBILIARS

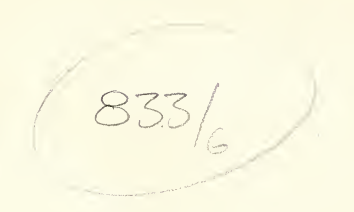
aus

HOLZ, LEDER, BEIN etc.

Von

HOFRATH DR. F. A. LEHNER,
Fürstlich Hohenzollern'schem Bibliothekar und Conservator.

SIGMARINGEN.
Druck der Hofbuchhandlung von C. Tappen.
1874.


833/6

FÜRSTLICH HOHENZOLLERN'SCHES MUSEUM

zu

SIGMARINGEN.

VERZEICHNISS

des

MOBILIARS

aus

HOLZ, LEDER, BEIN etc.

Von

HOFRATH DR. F. A. LEHNER,

Fürstlich Hohenzollern'schem Bibliothekar und Conservator.

SIGMARINGEN.

Druck der Hofbuchhandlung von C. Tappen.

1874.



VORBEMERKUNGEN.

Dieses Heftchen führt eine Anzahl von Gegenständen, die zum Mobiliar gerechnet werden könnten, nicht auf, z. B. manche Metallarbeiten. Das Material war für die Einreihung in andere Verzeichnisse das bestimmende Moment. Dagegen kommen etliche Nummern vor, die füglicher unter der Firma „Geräthschaften“ figuriren würden. Der Wunsch, in Uebereinstimmung mit den früher erschienenen acht Heften auch bei diesem ein einfaches Schlagwort auf dem Titel zu haben, liess mich von der genaueren Bezeichnung „Möbel und Geräthschaften“ absehen.

Die vielen alterthümlichen Möbel, die auf den Gängen und in den Wohn- und Prunkgemächern des Schlosses dem Gebrauche dienen, darunter wahre Prachtexemplare von den grossen Wandschränken des 17. Jahrhunderts, Bettladen, Sessel, Tische etc. sind ausgeschlossen, eben weil sie dem Gebrauche dienen und nicht dem „Museum“ einverleibt sind. — Auf ehemaligen kirchlichen oder profanen Gebrauch wurde bei Aufstellung und Eintheilung so wenig Rücksicht genommen, als bei den früheren Verzeichnissen, weil es sich auch hier vorzugsweise um Kunst und Technik handelte, und erst in zweiter Linie um die Bestimmung, die ja übrigens hier manchmal ebenso schwankend ist, wie bei den andern Gegenständen. —

Sehr viele von den Gegenständen wurden von dem erlauchten Gründer des Museums in der Schweiz gekauft, andere an andern Orten, wenige sind ererbter Besitz.

Das Maass ist das Metermaass.

Rechts und links ist heraldisch zu verstehen, also von den Gegenständen aus.

H. = Höhe, B. = Breite, L. = Länge, T. = Tiefe, D. = Durchmesser, i. = inschriftlich.

Die eingeklammerten Zahlen sind die laufenden Nummern des allgemeinen Kunstinventars.

VORRAUM.

1. **Sessel**

von Nussbaumholz (das eichene Sitzbrett ist neu). Die Beine gehen in stilisirte Vogelkrallen aus, die schmale Rücklehne mit einer Fratze und zwei Wappenschildern, auf deren einem ein Schwan, beschnitzt.

H. 0,81 M.
17. Jahrh.

(6177)

2. **Sessel**

von Nussbaumholz mit gedrechselten Beinen. Die schmale Rücklehne geschnitzt, eine Muschel zwischen Schnörkeln darstellend.

H. 0,88 M.
17. Jahrh.

(6178)

3. **Sessel**

von Nussbaumholz mit neuem eichenem Sitzbrett. Vorderbeine und Rücklehne ornamental beschnitzt.

H. 0,92 M.
17. Jahrh,

(6179)

4. **Sessel**

von Birnbaumholz mit gedrechselten Beinen. Die Rücklehne gegittert mit gedrechselten Sprossen. Das eichene Sitzbrett neu.

H. 0,88 M.
17. Jahrh.

(6180)

SAAL.

5. **Schrank,**

Eichenholz, mit zwei Thürchen und einer Schublade darunter. Die beiden Thürchen, das feste Mittelstück dazwischen, sowie die Schublade sind mit Reliefköpfen, Masken und Pflanzenornamenten beschnitzt. Die Thürchen haben durchbrochene und gravirte Eisenbänder und einfache innere Schlösser.

H. 0,98, B. 1,19, T. 0,35 M.
16. Jahrh.

(1030)

6. **Truhe**

von Holz, Vorderseite und Deckel mit vertieften, ornamental beschnitzten Feldern. Auf der Rückseite und im Innern des Deckels zwei gravirte Eisenbänder. Das Schloss mit verdeckter Mechanik im Innern des Deckels.

H. 0,52, B. 0,79, T. 0,47 M.
16.—17. Jahrh.

(5724)

7. **Sessel**

von Holz mit neuer Plüschmontirung, ornamental beschnitzt; auf der Vorderseite der Rücklehne ein Schild mit einem

Stern und den Buchstaben F M C A zwischen Pflanzenornament; auf der Rückseite der Lehne eingravirt 1691.

H. 1,14.

(5682)

8. **Schrank**

von Eichenholz mit drei Abtheilungen. Die untere Abtheilung ist offen und in neuerer Zeit dazu gekommen, die mittlere Abtheilung hat in der Mitte ein Thürchen, worauf in einer rundbogigen Nische ein schildhaltender Engel en relief geschnitzt ist; über dem Schlosse ein schildhaltender Löwe, unter demselben ein schildhaltender Affe en relief in vertieften viereckigen Feldern. Zu beiden Seiten des Thürchens durchbrochene Füllungen, in deren Mitte rechts St. Catharina, links eine andere thronende Heilige. Die obere Abtheilung hat zwei Thürchen, mit Maasswerk en relief beschnitzt. Unter den Schlössern je eine Thierfigur en relief in vertieftem viereckigen Felde. Auf der Füllung zwischen den beiden Thürchen ein Bischof auf einem liegenden Löwen stehend, in einer spitzbögigen Nische en relief. Die drei Thürchen haben äussere geschnittene und theilweise gravirte Eisenbänder und Schlösser mit äusseren Unterlagsplatten mit verzierten Schlüsselführungen.

H. 1,52, B. 1,32, T. 0,57 M.
15. Jahrh.

(848)

9. **Etagère**

von Eichenholz, die drei offenen Seiten oben mit durchbrochenem Maasswerk verziert, die beiden abgeschrägten vorderen Eckpfeiler mit je einer Ritterfigur en relief in einer Nische beschnitzt.

H. 0,84, B. 1,09, T. 0,58 M.

(1171)

10. **Kästchen**

von Tannenholz mit feinem dunklen Fournier, in welches Linienornamente von weissem Bein eingelegt sind. An den

acht Ecken, sowie in der Mitte der Seiten hat das Kästchen durchbrochenes, versilbertes Beschläge. Es hat neun grössere und kleinere Schublädchen, von denen die drei mittleren durch ein Thürchen verdeckt sind. Die Vorderseiten der Schublädchen sind mit Elfenbeinreliefs, Jagdscenen darstellend, bekleidet, auf dem Thürchen ist ein Jäger in runder Figur aus Elfenbein in einer Nische angebracht. Sonst ist das Thürchen, wie auch die Zwischenräume zwischen den Schublädchen mit Schildplatt belegt; ebenso auch die verdeckten Schublädchen.

H. 0,27, B. 0,365, T. 0,20 M.

(5013)

11. **Sessel,**

hat viele Aehnlichkeit mit Nr. 7. Auf der Rückseite der Rücklehne eingravirt: 1692.

H. 1,08 M.

(5680)

12. **Schrank**

von Eichenholz mit zwei Abtheilungen. Die untere hat zwei Thüren mit innern Schlössern, die obere, kleinere, hat ebenfalls zwei Thürchen mit geschnittenen Eisenbändern und Schlössern mit äusseren Unterlagsplatten. Das rechte dieser obern Thürchen ist mit einem schildhaltenden Greif, das linke mit einem Pelikan, in vertieften Nischen en relief geschnitzt, verziert. Zu den Seiten der Thüren und zwischen den beiden obern Thürchen sind durchbrochene Füllungen von geschwungenem Laubornament. Die Schmalseite des Schrankes, sowie die beiden untern Thüren haben das gewöhnliche spätgothische Füllungsmuster. Manches an dem Schrank ist neu.

H. 1,67, B. 1,83, T. 0,595 M.
15. Jahrh.

(992)

13. **Sessel,**

Holz mit neuer Plüschmontirung. An dem obern Aufsatz der Rücklehne und an den untern Verbindungen der Füsse mit Masken und Ornamenten beschnitzt.

H. 1,10 M.
16.—17. Jahrh.

(5683)

14. **Truhe**

aus Nussbaumholz mit reichgeschnitzter Vorderseite. Die Verzierung derselben zerfällt in drei Hauptabtheilungen, die durch vier Pilaster getrennt sind. Die beiden äussern haben verschiedene ornamental beschnitzte Felder, die grössere mittlere, hat eine reich verzierte Nische zwischen zwei beschnitzten Feldern, über welchen zwei Medaillons mit einem männlichen und einem weiblichen Reliefbrustbild angebracht sind. Die Wappen über der Mittelnische sind neu, wie überhaupt mehrere Partieen ergänzt sind. Das Schloss mit verdeckter Mechanik ist innen am Deckel, der mit gravirten Eisenbändern befestigt ist.

H. 0,69. L. 1,81, B. 0,70 M.
16.—17. Jahrh.

(850)

15. **Reliquienkästchen**

in Gestalt eines Hauses mit vier stumpfen, runden Eckthürmen und abgeschrägten Giebeln. Auf allen Seiten Malereien auf Goldgrund: Scenen aus der Passion. Auf der Vorderseite unten: Begräbniss Christi und Christus als Gärtner, auf dem Dache die Auferstehung. Auf der Rückseite unten die Geisselung und Kreuzschleppung, auf dem Dache die Gefangennehmung und Christus am Kreuze. Auf der einen schmalen Seite unten die Kreuzabnahme, oben die Dornenkrönung, auf der andern oben Christus am Oelberge, unten Christus vor Pilatus. Auf den vordern Eckthürmen St. Dominicus und St. Franciscus.

H. 0,31, L. 0,41 M.
14. Jahrh.

(6169)

16. **Futteral**

von rothem Leder mit goldgepressten Ornamenten. Gehört zu dem Rubinglas vom Jahre 1682, s. Verzeichniss der in dem Kleinodienschrank befindlichen Gegenstände Nr. 62.

H. 0,23, D. 0,14 M.

(6075)

17. **Futteral**

von rothem Leder mit goldgepressten Ornamenten. Gehört zu dem reichgefassten Trinkglase vom Jahr 1703; s. Verzeichniss der in dem Kleinodienschrank befindlichen Gegenstände Nr. 63.

H. 0,31, D. 0,14 M.

(6076)

18—31. **Vierzehn Faltstühle,**

sogenannte Xstühle von braunem Holz, theils ornamental beschnitzt, theils glatt, mit rothem Plüsch neu montirt.

16.—19. Jahrh.

Schweiz.

18.	H. 0,94 M,	(6092)
19.	H. 0,94 M.	(6091)
20.	H. 0,96 M.	(6093)
21.	H. 0,95 M.	(5693)
22.	H. 0,77 M.	(5692)
23.	H. 0,93 M.	(5688)
24.	H. 0,93 M.	(5690)
25.	H. 0,98 M.	(5689)
26.	H. 0,92 M.	(5691)
27.	H. 0,95 M.	(5687)
28.	H. 0,80 M.	(5686)
29.	H. 0,97 M.	(5694)
30.	H. 0,93 M.	(5685)
31.	H. 0,90 M.	(5684)

32. **Stuhl**

mit hoher Rücklehne. Beine gedrechselt, die beiden vordern durch ein geschnitztes Ornament verbunden, Sitz und Rücklehne aus Leder, in welches Figuren und Ornamente gepresst und geschnitten sind. Die Ränder mit Messingnägeln beschlagen.

H. 1,29 M.

Spanisch. 17. Jahrh.

(6173)

33. **Stuhl.**

Pendant zu 32.

(6174)

34. **Schrank,**

theils aus hartem, theils aus weichem Holz, theils geschnitzt. theils fournirt. Besteht aus fünf Abtheilungen: 1. (von unten) dem Sockel mit spätgothischem Maaswerk durchbrochen zwischen flach geschnitzten Füllungen; 2. Abtheilung mit zwei Thüren, mit vertieften Füllungen von durchbrochenem Maasswerk; 3. Abtheilung mit vier Schublädchen, sehr reich beschnitzt, unten mit einem Mosaikband; 4. Abtheilung mit zwei Thüren wieder mit vertieften Füllungen; 5. Abtheilung Bekrönung, flach beschnitzt. Auch die beiden Schmalseiten sind theils mit erhabener, theils mit flacher Schnitzerei verziert.

H. 2,52, B. 2,07, T. 0,65 M.
Um 1500.

(5736)

35. **Betstuhl,**

Nussbaumholz mit Eisenbeschläg. Zwei schmale Brettstücke deren äussere Flächen durch gothisches Maasswerk belebt sind, stehen auf zwei Querhölzern, die in vier rohe Füsse ausgehen und auf einer Seite in ihrer Verlängerung das Kniebänkchen tragen, und stützen eine horizontale Doppelplatte, die sich umklappen lässt und dann als runde Tischplatte sich darstellt. Vorn unter dieser Platte ein Thürchen mit Maasswerk, das ein kleines Kästchen zur Aufnahme des Gebetbuchs verschliesst.

H. 0,70, D. d. Tischplatte 0,70 M.
15. Jahrh.
S. Hefner, Kunstkammer Pl. 26.

(1207)

36. **Tisch**

von Nussbaumholz, mit polirter Platte und sehr reich figürlich und ornamental geschnitztem Gestell.

H. 0,77, L. 1,96, B. 0,935 M.

(5696)

37. **Schrank**

aus Eichenholz mit drei Thüren nebeneinander. Die Thüren sowohl, als die vier Füllungen, zwischen welchen sich jene

befinden, sind mit ornamental beschnitzten Feldereintheilungen verziert; an den Füllungen befindet sich oben je eine Maske.

H. 1,30, B. 2,00, T. 0,62.
17. Jahrh.

(936)

38. **Stuhl**

mit niederer Rücklehne. Im Uebrigen vgl. Nr. 32..

H. 1, 10 M.

(6175)

39. **Stuhl.**

Pendant zu Nr. 38.

(6176)

40. **Truhe**

von Nussbaumholz auf vier Füssen. Die vordere Seite mit reichem figürlichen und ornamentalen Schmuck (allegorische Darstellungen) in sehr erhabener Arbeit, die beiden vorderen Füsse mit Fratzen. Der Deckel und vieles Andere ist neu.

H. 0,62, L. 1,76, T. 0,54 M.
16. Jahrh.

(5723)

41. **Sessel**

von Nussbaumholz, mit rothem Plüsch neu montirt. Rücklehne und vordere Verbindung der Füsse mit Arabesken beschnitzt.

H. 1,20 M.
17. Jahrh.

(5679)

42. **Schrank**

von Eichenholz mit drei Abtheilungen. Die untere hat eine Thüre in der Mitte und auf beiden Seiten derselben je zwei durchbrochene Füllungen; die mittlere hat zwei Schubladen, deren Vorderseite mit durchbrochenem Laubwerk verziert ist; die obere Abtheilung hat zwei Thürchen und zwischen denselben eine Füllung mit durchbrochenem

Maasswerk und einer Nische, in welcher eine runde Figur steht. Die Thüren sind mit Wappen, deren Helmdecken sehr frei behandelt sind, beschnitzt; auf den drei Wappenschilden stehen die Buchstaben I M A. Vieles an dem Schrank ist neu.

H. 1,67, B. 1,58, T. 0,64 M.
Um 1500.

(847)

43. **Schränkchen**

von Eichenholz. Der Grundriss zeigt fünf Seiten eines Achtecks. Die Seiten sind mit vertieften, aus durchbrochenem Maasswerk bestehenden Füllungen verziert. Das Thürchen ist glatt, hat aber zwei sehr schöne geschnittene Eisenbänder, von denen eines in Hefners Eisenwerken Tafel 13 abgebildet ist.

H. 0,84, B. 0,93. T. 0,54 M.
15. Jahrh.

(1096)

44. **Kleine Truhe**

von fast quadratischem Grundriss, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel ist in der Mitte ein Wappen, darunter: MAGDALENA RVMOREN, zu beiden Seiten zwei männliche Figuren, in Nischen, das Ganze von reichen Ornamenten umgeben, in erhabener Arbeit geschnitzt. Auf den vier Seiten ist in vertieften, von reichen Ornamenten umgebenen Nischen die Geschichte des verlorenen Sohnes mit beinahe runden Figuren dargestellt. Das Eisenbeschläg ist durchbrochen mit dem Lilienmuster.

H. 0,23, L. 0,43, B. 0,40 M.
17. Jahrh.

Stammt aus Schleswig; gehörte früher der Familie Rumohr.

(1270)

45. **Sessel,**

hat viele Aehnlichkeit mit Nr. 7. Auf der Rückseite der Rücklehne eingravirt: 1687.

H. 1,17 M.

(5681)

46. **Brodschüssel,**

Holz, gedrechselt, Rand mit vergoldetem Kreidegrund überzogen, daraus herausgravirt die vier Evangelistensymbole en médaillon und Laubornamente. Auf dem Boden ein Papierabzug eines Holzschnittes (Kreuzigung von Hans Schäufelein (mit Monogramm des Zeichners, sowie dem Monogramm I-F des Formschneiders) aufgeklebt und gefirnisst. Um diesen Holzschnitt herum rothes Linienornament.

H. 0,05, D. 0,49 M.
Nürnberg; 16. Jahrh.
S. Hefner. Kunstkammer Pl. 9.

(1031)

47. **Schrank,**

hat viel Aehnlichkeit mit Nr. 42. Nur sind die Wappenschilder etwas anders gestaltet und die Figur ist eine weibliche Heilige.

H. 1,63, B. 1,54, T. 0,63 M.

(846)

48. **Brodschüssel,**

Holz gedrechselt, bemalt, der Rand mit Ornamenten. Der Boden stellt ein Liebespaar an einem Brunnen unter Blumen dar. Auf einem Spruchband: Diese bleimlein zeugen an. dass ich euch für den liebsten bullen weyl han. 1568 (?).

H. 0,06, D. 0.41 M.
Restaurirt.

(5672)

49. **Sessel**

aus Nussbaumholz, mit neuer rother Plüschmontirung auf Sitz, Arm- und Rücklehne. Die Füsse, sowie das ganze Rahmwerk figürlich und ornamental beschnitzt. Die Rückwand, sowie die eine Armlehne kann herunter gelassen werden.

H. 1,38 M.
17. Jahrh.

(5678)

50. **Sessel**

von Nussbaumholz mit gedrehten Füssen, dicken horizontalen, beschnitzten Armlehnen und grosser ovaler Rück-

wand, die auf die Armlehnen herabgeschlagen werden kann und so einen Tisch bildet. Diese Rückwand hat in der Mitte ein Reliefwappen, darüber eingravirt: 1674, in reich geschnitzter Reliefumrahmung.

H. 1,65, L. D. d. Rückwand 1,26 M.

(5695)

51. **Truhe**

von Nussbaumholz. Vorder- und Rückseite mit Arabesken, beide Schmalseiten mit Wappen, Deckel mit zwei Médaillons, deren eines ein männliches, das andere ein weibliches Brustbild zeigt, beschnitzt.

H. 0,465, B. 0,96, T. 0.47 M.
16. Jahrh.

(5722)

52. **Schrank**

von Eichenholz mit einem ornamental beschnitzten Thürchen zwischen zwei ebenso behandelten Feldern. Darunter eine Schublade, welche in der Mitte einen Reliefkopf zwischen geschnitztem Pflanzenornament hat.

H. 1,01. B. 1,06, T. 0,54 M.
16. Jahrh.

(847)

53. **Reliquienschrein.**

Holz, mit Kreidegrund überzogen, vergoldet.

Ein viereckiges Kästchen mit dachförmigem Deckel. Die beiden Schmal- und die hintere Langseite mit geschnitzten Arcaturen verziert, unter denen gemalte Heiligenfiguren; d. h. bloss Gesichter, nackte Gliedmassen und Attribute sind gemalt, die Conturen der Gewänder sind in den Goldgrund eingravirt. Die Vorderseite ist glatt mit der Inschrift: hie lit diser helgen heltum.

H. 0.26, L. 0,37, B. 0,20 M.
15. Jahrh.

(1236)

54. **Truhe.**

Cedernholz mit gravirten Darstellungen.

Auf dem viereckigen Mittelfelde des Deckels Christus am Kreuze mit Maria und Johannes. Zu beiden Seiten dieses Feldes zwei Heilige in architektonischer Einrahmung, oben ein Medaillon, worauf I H S von zwei Engeln gehalten, unten ditto, auf dem Médaillon ein Kreuz. Vorn in viereckigen Feldern zwei unverständliche Darstellungen von Arabesken umrahmt, beiderseits ein Krieger. Auf den Schmalseiten Arabesken.

H. 0,24, L. 0,60, T. 0,36 M.
15. Jahrh.

(5768)

55. **Reliquienschrein,**

Holz, mit vergoldetem Kreidegrundüberzug.

Viereckiges Kästchen auf vier ausgeschnittenen Füsschen, mit hohem dachförmigem, zinnenumgebenem Deckel und zwei Firstknöpfen. Die Flächen des Kästchens sind mit eingravirten Pflanzenornamenten belebt.

H. 0,50, B. 0,25. L. 0,42 M.
15. Jahrh.
S. Hefner, Kunstkammer Pl. 35.

(876)

56. **Kästchen,**

Holz, Messingbeschläg.

Das Kästchen hat die Form eines Kleiderschranks mit zwei Thürchen. Oberhalb derselben mit hellem Holz eingelegt: C : 1708 : S :

H. 0,37, B. 0,36 M.

(1289)

57. **Kästchen,**

Holz geschnitzt.

Dasselbe hat Buchform mit Schieber, auf beiden Seiten Blumen en relief.

H. 0,245, B. 0,165 M.
18. Jahrh.

(5657)

58. **Kästchen,**

Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Die Decoration besteht aus Zirkelschlägen.

H. 0,06, L. 0,225, B. 0,13 M.

15. Jahrh.

(5745)

59. **Kästchen,**

viereckig, von Holz mit Eisenbeschläg. Holz glatt; die schmalen Eisenspangen des Beschlägs breiten sich in kleinen Zwischenräumen in geschnittenen Rosetten aus und endigen in solchen. Das Kästchen hat drei Schlösser.

H. 0,15, L. 0,40, B. 0,22 M.

16. Jahrh.

(5658)

60. **Kleine Truhe,**

viereckig länglich, Holz mit rothem Leder überzogen, mit Messingbeschläg.

Das Leder ist glatt, die Messingbänder, welche die Kanten schützen, sind an den Rändern durchbrochen und zeigen daher die bekannte Kammverzierung, der das Lilienmotiv zu Grunde liegt. Die Bänder, welche über Deckel und Seiten gehen, gehen in getriebene und gravirte Blumen aus.

H. 0,23, L. 0,65, B. 0,23 M.

15. Jahrh.

(912)

61. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Die eingeschnittenen Ornamente sind durchaus geometrischer Art, Zirkelschläge jeder Sorte, die sich grösstentheils in Form von mit Perlstäben geschmückten Bändern durchkreuzen und Räder und Sterne bilden. Vielleicht spanisch-maurischen oder sicilianischen Ursprungs, vielleicht unter Einfluss dieser südlichen Kunstformen gearbeitet.

H. 0,14, L. 0,25, B. 0,18 M.

15. Jahrh.

(1291)

62. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Die Ornamentation des Kästchens besteht fast durchaus aus eingeschnittenen Zirkelschlägen. Die Eisenspangen des Beschlägs gehen in Rosetten aus.

Vielleicht unter maurischem Einfluss.

H. 0,08, L. 0,195, B. 0,14 M.
15. Jahrh.

(5742)

63. **Kästchen,**

Holz, Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel und den vier Seiten sind viereckige Felder ausgetieft, worin dünne, durchbrochene Holzplatten auf rother Sammtfolie sich befinden. Die Durchbrechungen bestehen aus Zirkelschlägen.

H. 0,12, L. 0,28, B. 0,165 M.
15. Jahrh.

(2861)

64. **Kästchen,**

viereckig, Deckel kaum gewölbt, Holz, Eisenbeschläg.

Holz glatt. Die schmalen Eisenspangen des Beschläges breiten sich in kleinen Zwischenräumen in geschnittene Rosetten aus und endigen in solchen.

H. 0,085, L. 0,145, B. 0,11 M.
16. Jahrh.

(1576)

65. **Kästchen,**

viereckig, von Holz, mit doppeltem Boden; aussen und innen bemalt und vergoldet. Die vordere Wand lässt sich herausheben, worauf drei Schublädchen, die sich zwischen den beiden Böden befinden, zum Vorschein kommen. Die Malerei besteht in Blumen auf Goldgrund; auf dem Deckel überdiess ein Hirsch zwischen zwei Wappen; sogenannte Wismuthmalerei. Schloss und Bänder spätere Zuthat.

L. 0,32, B. 0,20, H. 0,115 M.
16. Jahrh.

(5792)

66. **Truhe,**

Holz, viereckig, blau angestrichen, vergoldetes Eisenbeschläg.

Die Truhe ist neu für das alte Eisenbeschläg gemacht. Dieses besteht 1. in einem grossen, in Eisen getriebenem, gravirten und durchbrochenen Médaillon, den Doppeladler vorstellend; 2. in einer Anzahl Bänder, welche in getriebene, durchbrochene und gravirte Blumen ausgehen; 3. in einer getriebenen, durchbrochenen und gravirten Schliesse.

H. 0,25, L. 0,63, B. 0,47 M.

Die Eisensachen stammen aus dem 15. Jahrh.

(1172)

67. **Kästchen,**

viereckig, von Buchenholz, die vier Seiten mit Blumen bemalt (Wismuthmalerei). Auf dem Deckel Herr und Dame von Blumengewinden umgeben. Das innere Eisenbeschläg später.

H. 0,135, L. 0,31, B. 0,225 M.

16. Jahrh.

(5789)

68. **Kästchen,**

viereckig, farbige Lederplastik mit Messingbeschläg.

Auf dem Deckel Siegfried oder St. Georg zu Ross den Drachen tödtend, davor kniet die Jungfrau, im Hintergrund König und Königin auf einem Thurme. Auf der Vorderseite eine dramatische Scene mit fünf Figuren und altfranzösischer Inschrift; auf der Rückseite zwei Meerwunder, auf den beiden Schmalseiten je ein Pärchen einen Schild haltend. — Die genannte Inschrift besteht aus 3 Theilen. Die drei links Stehenden behaupten: loiautet . est . mort. Der rechts Stehende antwortet: parles bas loiautet dort. Die rechts liegende Figur meint: je . ne sui . morte . ne . endormi . mais . nus . de . wos . en . atsure . de . nu.

H. 0,17, L. 0,31, B. 0,25 M.

Französisch. 14. Jahrh.

(4770)

69. **Kästchen,**

Holz geschnitzt.

Auf dem Deckel ein Hirsch, von einem Hunde verfolgt, von Arabesken umrankt; auf den Seiten Thierfratzen und Arabesken.

H. 0,12, L. 0,40, B. 0,34 M.
16. Jahrh.

(1271)

70. **Kästchen,**

viereckig, flach, mit opaken und transluciden Bernsteinstückchen belegt. Unter den durchscheinenden Partieen kleine Gravirungen, Insekten, Ornamente, Landschäftchen etc.

H. 0,045, L. 0,12, B. 0,08 M.
18. Jahrh.

(5664)

71. **Kästchen,**

viereckig, mit dachformig erhöhtem Deckel, aus schwarzem Holz.

Auf den vier Seiten und im Innern des Deckels sind Médaillons mit Darstellungen aus dem Mythus des Orpheus. Die Gegenstände, figürlich, landschaftlich und ornamental, sind theils in Seide gestickt, theils aus kleinen, farbigen Seidestoffstückchen mosaikartig zusammengesetzt, die nackten Theile aus Pergament ausgeschnitten und bemalt.

H. 0,26, L. 0,31, B. 0,22 M.
18. Jahrh.

(1290)

72. **Kästchen,**

viereckig, flach, auf vier kugeligen Füsschen, Holz geschnitzt.

Alle Seiten sind mit eingeschnittenen, geometrischen Figuren, hauptsächlich Zirkelschlägen überdeckt.

Unter maurischem Einfluss.

H. 0,105, L. 0,36, B. 0,235 M.
15. Jahrh.

(1298)

73. **Kästchen** (kleine Truhe),

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Der Deckel ist glatt, späteren Ursprungs. Die Seiten mit eingeschnittenen reichen Zirkelschlägen auf vertieftem Grunde geschnitten. Die ehemals verzinnten Eisenbeschläge gehen in Rosetten aus. Unter orientalischem (vielleicht spanisch-maurischem) Einfluss.

H. 0,19, L. 0,43, B. 0,335 M.
15. Jahrh.

(1111)

74. **Kästchen**,

Holz geschnitzt, viereckig.

Alle Seiten mit schön geschwungenem Pflanzenornament en relief bedeckt. Mitten auf dem Deckel zwei flammende Herzen, darüber eine Krone.

H. 0,075, L. 0,17, B. 0,12 M.
16. Jahrh.

(1300)

75. **Kästchen**,

Holz, aussen die Seiten und der Deckel mit Glasplatten belegt und mit Messing eingerahmt, innen mit grünem Sammt überzogen.

Die Rückseite der Glasplatte ist mit einer Folie belegt, in welche Schäfereien und Maskenspiele eingravirt sind. Zerbrochen.

H. 0,115, L. 0,29, B. 0,18 M.
18. Jahrh.

(5666)

76. **Kästchen**

aus Holz mit Eisenbeschläg. Auf dem Deckel und den vier Seiten theils fabelhafte, theils natürliche Thierfiguren en relief geschnitzt auf vertieft gemustertem Grunde.

H. 0,09, L. 0,24, B. 0,14 M.
15. Jahrh.

(5790)

77. **Kästchen,**

viereckig, mit hohen Füsschen, Holz geschnitzt.

Auf dem Deckel und den vorderen Seiten Pflanzenornamente in vertieften Feldern eingeschnitten.

H. 0,23, L. 0,29, B. 0,16 M.
18. Jahrh.

(5770)

78. **Kästchen,**

viereckig, Buchenholz mit Eisenbeschläg. Roh.

H. 0,07, L. 0,175, B. 0,105 M.
16. Jahrh.

(5977)

79. **Kästchen,**

viereckig, Holz mit Messingbeschläg. Deckel und die vier Seiten mit ornamental durchbrochenen dünnen Holzplättchen auf farbiger Folie belegt.

H. 0,06, L. 0,15, B. 0,095 M.
16. Jahrh.

(5805)

80. **Kästchen,**

mit vier Schublädchen, viereckig, Holz geschnitzt.

Auf den Deckelchen sind Herzen eingeschnitten. Vielleicht für Patiencekarten oder Spielmarken bestimmt.

B. 0,14, L. 0,11 M.
17.—18. Jahrh.

(1287)

81. **Kästchen,**

viereckig, Ebenholz mit gravirten und vergoldeten Ornamenten und Perlmutterplättchen in viereckigen, vertieften Feldern. Auf diese Plättchen sind verschiedene wilde Thiere, je eines auf einem Plättchen, eingravirt. Im Innern ein bewegliches und ein geheimes Fächlein.

H. 0,12, L. 0,21, B. 0,12 M.
18. Jahrh.

(1575)

82. **Kästchen,**

viereckig, Holz bemalt, Eisenbeschläg.

Das ganze Kästchen ist zinnoberroth angestrichen. Auf diesem Grunde zeigt der Deckel in lebhaften Farben in der Mitte ein Wappenschild mit einem Kreuz darauf, darüber ein Helm mit Dornenkrone, worauf ein Löwe mit Spruchband: „de lewe van juda etc.“ Zu beiden Seiten des Helms Lanze und Ysopstengel. Auf beiden Seiten dieses Wappenschildes zwei kleinere, auf deren einem die Geisselsäule, auf dem andern ein Engel. Die übrige Fläche ist mit Pflanzenornament und symbolischen Figuren vielfarbig ausgefüllt. Die beiden Schmalseiten zeigen auch Pflanzenornament, die rechte überdiess, wie es scheint, zusammenhangslose Buchstaben. Auf der vordern Langseite ein Mann mit zwei Krücken zwischen zwei Sirenen und symbol. Thieren. Rechts von dem Mann steht: Swich mūt ūn sprec nyt. gedēck herte und verget nyt. Links: Ick had frōde negē oft tyen de my plegē to versen nu segge se en wacht em nyt mer.

H. 0,116, L. 0,275, B. 0,205 M.
16. Jahrh.

(1110)

83. **Kästchen,**

Holz mit Eisenbeschläg. Deckel und Seiten mit erhabenen geschnittenen Zirkelschlägen decorirt.

H. 0,10, L. 0,24, B. 0,125 M.
16. Jahrh.

(5791)

84. **Kästchen,**

viereckig, Deckel gewölbt, auf vier kugeligen Füsschen, Leder gepresst, Messingbeschläg.

Alle Seiten mit vertieften geometrischen und Pflanzenornamenten verziert, auf den beiden Langseiten Jagdscenen in Rahmen von Pflanzenornament eingepresst. Die vertieften Verzierungen der Seiten sind vergoldet.

H. 0,18, L, 0,27, B. 0,17 M.
17. Jahrh.

(1520)

85. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel und den vier Seiten fabelhafte und symbolische Thiere en relief auf gemustertem Grunde.

H. 0,12, L. 0,26, B. 0,16 M.

13. Jahrh.

(1294)

86. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit zierlichem Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel ein laufender Hirsch en relief auf gemustertem Grund, der aus herausgestochenen Kreuzblümchen in viereckigen Feldern besteht. Um die vier Seiten geht die Schrift: „ich blibe stet und vest" en relief auf dem obigen ähnlichem Grunde.

H. 0,12, L. 0 245, B. 0,16 M.

15. Jahrh.

(1285)

87. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel auf vertieft gemustertem Grunde ein fabelhaftes Thier mit ditto Pflanze en relief; auf den vier Seiten auf ähnlichem Grunde die Reliefbuchstaben i — e — n — d — o — i.

H. 0,065, L. 0,155, B. 0,12 M.

15. Jahrh.

(1284)

88. **Kästchen,**

viereckig, von Eichenholz, mit vergoldetem Messingbeschläg. Deckel und die vier Seiten mit Gypsmasse auf Leinwand überzogen, in welcher Reliefdarstellungen, die Erstürmung einer Minneburg darstellend, ausgepresst sind.

H. 0,11, L. 0,26, B. 0,23 M.

13. Jahrh.

(1296)

89. **Kästchen,**

viereckig, Holz à jour geschnitzt, mit unterlegter Messingfolie, mit Messingbeschläg.

Auf dem Deckel und den vier Seiten verschiedene Thier- und Pflanzenbildungen, theilweise bemalt, die Ränder des Deckels und Fusses ebenfalls bemalt.

H. 0,08, L. 0,18, B. 0,10 M.
15. Jahrh.

(1283)

90. **Kästchen,**

viereckig, Eichenholz geschnitzt, mit Reliefdarstellungen auf fünf Seiten und mit Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel unter vier Ziergiebeln in der Mitte die Verkündigung, links St. Catharina, rechts St. Agnes. Auf den vier Seiten, in Felder abgetheilt, theils phantastische Thierbildungen, theils Rosetten.

H. 0,105, L. 0,235, B. 0,16 M.
14. Jahrh.

(1275)

91. **Kästchen,**

viereckig, weiches Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Der Deckel ist in vier Felder getheilt, welche durch geometrische Figuren und Blattornamente belebt sind. Die Lang- und Schmalseiten sind ebenfalls theils in drei, theils in zwei Felder getheilt und ähnlich behandelt.

H. 0,108, L. 0,21, B. 0,075 M.
13. Jahrh.

(1297)

92. **Kästchen,**

viereckig, mit hohem, dachförmig abgeschrägtem Deckel, Holz mit gepresstem und gravirtem Lederüberzug, Eisenbeschläg.

Auf den vier schrägen Flächen des Deckels und auf den vier Seiten sind ornamentale und figürliche Reliefs

auf gekörntem Grunde, grösstentheils fabelhafte und symbolische Thiergestalten, zu sehen. Auf den beiden Schmalseiten je ein Pärchen, das eine Rolle hält.

H. 0,16, L. 0,21, B. 0,12 M,
14. Jahrh.

(1288)

93. **Kästchen,**

viereckig, gepresster Lederüberzug, Messingbeschläg.

Deckel und Seiten mit etwas erhaben gepressten und vergoldeten Pflanzenornamenten. Deutsche Umschrift auf dem Deckel: Dey ich vur allen frauwen meyn den furcht ich daz myr achte kleyn ach leyder . . .

H. 0,075, L. 0,16, B, 0,115 M.
15. Jahrh.

(5743)

94. **Kästchen,**

viereckig, Holz vergoldet und aussen und innen bemalt.

Innen und auf den vier Seiten Blumen. Auf dem Deckel von Blumen umgeben eine knieende Dame, vor ihr ein Anker, oben Gott Vater in den Wolken. Links davon: **Hoffnung**, rechts 1552.

H. 0,095, L. 0,26, B. 0,16 M.

(1272)

95. **Kästchen,**

viereckig, die Kanten des Deckels sind abgeschrägt. Holz mit gepresstem und vergoldetem Lederüberzug mit reichem, vergoldetem Messingbeschläg.

Auf dem Lederüberzug sind Pflanzenornamente und Figuren eingravirt, die einige Mal als Arabesken behandelt sind; auf dem abgeschrägten Rand des Deckels Buchstaben.

H. 0,08, L. 0,15, B. 0,096 M.
15. Jahrh.

(1075)

96. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Der Deckel und die vier Seiten zeigen Pflanzenornament mit verschlungenen Bändern, auf denen Verse eingravirt sind. Oben: LIEB HAN UND SELTEN SEHEN THUE WE DAS MUS ICH JECHEN"; hinten: „LIEB HAN UND MIDEN DAS IST EIN BITTER LIDEN"; vorn: „GEDENK AN MICH ALS ICH AN DICH"; links: „BIS STET AN MIR"; rechts: „ELSE E. und JOHANNES G."

H. 0,10, L. 0,20, B. 0,12 M.

(2860)

97. **Kästchen,**

viereckig, flach, Holz mit vergoldetem und gepresstem Leder überzogen und mit einst vergoldetem Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel und den vier Seiten ist ein geschwungenes Pflanzenornament eingravirt und eingeschlagen von immer wiederkehrendem Motiv mit Ausnahme der Rückseite, die ein eigenes abweichendes Pflanzenornament zeigt.

H. 0,06, L. 0,245, B. 0,14 M.
15. Jahrh.

(1074)

98. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Die Decoration besteht aus eingeschnittenen Zirkelschlägen, Sternen und Wellenlinien. Wohl unter orientalischem Einfluss.

H. 0,085, L. 0,18, B. 0.12 M.
15. Jahrh.

(1293)

99. **Kästchen,**

Holz bemalt, viereckig.

Die vier Seiten sind mit Pflanzenornamenten, der Deckel mit einem Medaillon bemalt, welches ein Pärchen vorstellt, das sich die Hände reicht. Darüber auf einem Spruchband: Hab mich lieb, als ich dich nit mer beger ich 15 . .

H. 0,085, L. 0,185, B. 0,15 M.
16. Jahrh.

(1546)

100. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Die Decoration besteht aus eingeschnittenen Rosetten und Sternen, auf beiden Schmalseiten aus spitzbogigen Arkaturen. Unter maurischem Einfluss.

H. 0,085, L. 0,18, B. 0,126 M.
15. Jahrh.

(1293)

101. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Die Decoration besteht in eingeschnittenen Rosetten und Sternen, auf der Vorderseite aus einer doppelten spitzbogigen Arkadenreihe.

H. 0,10, L. 0,21, B. 0,13 M.
15. Jahrh.

(1292)

102. **Kästchen,**

viereckig, Holz mit Eisenbeschläg.

Deckel und Seiten sind in einfachen geometrischen Mustern mit Holzmosaik verziert. Die Beschlägspangen gehen in Rosetten aus.

H. 0,10, L. 0,20, B. 0,12 M.
16. Jahrh.

(5665)

103. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit Reliefdarstellungen auf dem Deckel und den vier Seiten, mit façonnirtem Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel in der Mitte sitzt Venus gekrönt und geflügelt auf einem Thurme, zu beiden Seiten des Thurmes kniet verehrend je ein Herr, hinter welchem eine Dame steht, mit Spruchband, worauf rechts: **nach lust ich ger,** links: **venus du mich des gew . . .** Auf den beiden Langseiten je ein Paar, auf einer Schmalseite das gejagte Einhorn, auf eine Jungfrau zuspringend, auf der andern eine Frau auf einem Mann reitend. Zwischen dem Herrn und der Dame auf der Rückseite zwei Spruchbänder. Das des

Herrn enthält die Worte: ich . mein . dich . in . trwe, das der Dame: das . sol . dich . nit gerwe.

H. 0,103, L. 0,20, B. 0,15 M.
14. Jahrh.

(2858)

104. **Kästchen,**

Holz, mit Beinreliefs überzogen, viereckig.

Der Deckel des Kästchens, welches auf vier Kugelfüsschen steht, hat eine dachartige Erhöhung, welche theils durch in Bein geschnittene figürliche und ornamentale Reliefs, theils durch Holzmosaik verziert ist. Auch die Ränder und Leisten des Kästchens zeigen Holzmosaik, die vier Seiten sind mit Beinreliefs bekleidet, welche wenig bewegte Figurenpaare vorstellen. Die Schnitzerei ist roh.

H. 0,20, L. 0,245, B. 0,135 M.
Italienisch. Um 1500.

(5215)

105. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel und den vier Seiten, mit Ausnahme eines Ebers rechts, fabelhafte Thiere en relief auf vertieft gemustertem Grunde.

H. 0,085, B. 0,13, L. 0,185 M.
15. Jahrh.

(2859)

106. **Kästchen,**

viereckig, Buchenholz, Eisenbeschläg.

Deckel und Seiten sind in vertieften Feldern mit dünnen durchbrochenen Holzplatten belegt, welche bemalte Pflanzenornamente und Figuren — Liebespärchen in mannigfaltiger Unterhaltung — zur Anschauung bringen.

H. 0,09, L. 0,20, B. 0,12 M.
Um 1300.
S. Hefner, Kunstkammer Pl. 28 und 29.

(1279)

107. **Kästchen**,

s. Nr. 64.

H. 0,11, L. 0,20, B. 0,12 M.

(1278)

108. **Kästchen**,

viereckig, Holz, mit eingelegten Schnitzereien à jour in Holz auf Papierfolien (die grösstentheils zerstört sind), mit Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel in vertieftem Felde drei Wappenschilde in geometrischem Ornament, das Feld ist von einem Rahmen in demselben Ornament umgeben. Die vier Seiten zeigen ähnlich behandelte Ornamentation.

H. 0,11, L. 0,215, B. 0,14 M.
Um 1500.

(1276)

109. **Fragment eines Kästchens**

oder Lesepultes, eine Langseite. Olivenholz mit erhaben geschnittenen und leicht gravirten Ornamenten und Figuren.

L. 0,33, B. 0,14 M.

(1634)

110. **Kästchen**,

viereckig, Holz vergoldet, mit ornamentalen und figürlichen Reliefs in Kittmasse. Mitten auf dem Deckel ein Knopf von Marmor mit einem Kreuz aus vier eingelegten Herzen von rothem Stein.

Die Reliefs der Seiten zeigen historische Scenen.

H. 0,12, L. 0,195, B. 0,123 N.
Italien. Um 1500.

(1174)

111. **Kästchen**,

viereckig, mit erhöhtem dachartigen Deckel, Holz, vergoldet mit Reliefs aus einer Kittmasse.

Die Reliefs, welche sowohl die vier Seiten, als auch die schiefen geschwungenen Flächen des Daches bedeckten und bedecken, stellen theils mythologische, theils histo-

ische Scenen vor. Leisten und Kanten sind theils mit Pflanzenornamenten, theils mit Bändern en relief in derselben Masse geschmückt.

H. 0,125, L. 0,215, B. 0,13 M.
Italien. Um 1500.

(1173)

112. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, Eisenbeschläg.

Deckel und Seiten sind mit rautenförmigen, von Diagonalen durchschnittenen Feldern geschmückt, in deren Dreiecken Rosetten stehen. Die schmalen Eisenbänder gehen in ähnliche Rosetten aus und sind von solchen unterbrochen.

H. 0,08, L. 0,17, B. 0,12 M.
15. Jahrh.

(1622)

113. **Fragment von einem Kästchen**

oder Lesepult. Gehört zu Nr. 109.

(1634 a)

114. **Kästchen,**

viereckig, aus vergoldetem Holz mit Reliefs in Kittmasse.

Die Reliefs der vier Seiten stellen mythologische Scenen, Urtheil des Paris, Diana und Aktäon, Pyramus und Thisbe etc. dar.

H. 0,08, L. 0,16, B. 0,11 M.
Italien. Um 1500.

(5744)

115. **Kästchen,**

Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg, viereckig.

Der Deckel ist mit sechs, die beiden Langseiten mit je drei, die beiden schmalen Seiten mit zwei Medaillons geschmückt, welche fabelhafte oder symbolische Thiergestalten en relief darstellen. In den Zwickeln zwischen den Medaillons befinden sich Laubornamente en relief. Die schmalen Beschlägespangen breiten sich in kleinen Zwischenräumen in geschnittene Rosetten aus und endigen in solchen.

H. 0,11, L. 0,32, B. 0,21 M.
13. Jahrh.

(1286)

116. **Kästchen,**

viereckig, Holz bemalt, auf vier Füsschen, Messingbeschläg.

Das Kästchen hat auf dem Deckel vier, auf den Langseiten je zwei, auf den Schmalseiten je ein vertieftes Feld. Diese Felder sind mit dünnen Holzplatten ausgelegt, welche in durchbrochener Arbeit theils geometrische Figuren, theils Pflanzenornamente, theils Jagd- und Kampfscenen fabelhafter Wesen, theils auch natürliche Thiergestalten aufweisen.

H. 0,19, L. 0,50, B. 0,21 M.
13. Jahrh.

(1273)

117. **Kästchen,**

viereckig, Holz geschnitzt, mit Eisenbeschläg.

Auf dem Deckel zwei Affen, wovon einer einen Pfeil abschiesst, auf Eichen, auf den vier Seiten theils fabelhafte Thiere, theils Pflanzenornament en relief auf vertieft gemustertem Grunde. Mit Spuren von Bemalung.

H. 0,12, L. 0,295, B. 0,175 M.
15. Jahrh.

(1295)

118. **Kästchen,**

viereckig, vergoldetes Holz mit ornamentalen und figürlichen Reliefs in Kittmasse. Auf dem Deckel in der Mitte ein erhöhter Knopf.

Die Reliefs der vier Seiten zeigen mythologische Scenen: Entführung der Europa, Urtheil des Paris, Apoll und Daphne, Pyramus und Thisbe.

H. 0,105, L. 0,16, B. 0,108 M.
Italien. Um 1500.

(1156)

119. **Tabaksdose,**

rund, in Buxbaumholz, auf dem Deckel Reliefdarstellungen: fünf äsopische Fabeln.

D. 0,08 M.
18. Jahrh.

(5713)

120. **Kästchen,**

viereckig, von Bein; auf den vier Seiten und auf dem Deckel figürliche Reliefdarstellungen.

H. 0,06, L. 0,11, B 0,08 M.

(5167)

121. **Tabaksdose,**

in Buxbaumholz geschnitzt, mit Deckel in Scharnier. Allerseits mit Jagddarstellungen en relief beschnitzt.

H. 0,045, L. 0,09 M.

18. Jahrh.

(5660)

MAJOLICACABINET.

122—124. **Drei Stühle,**

von Holz, mit vier gedrechselten, theilweise geschnitzten Beinen und niedrigen, geschnitzten und durchbrochenen Rücklehnen, die links und rechts in Löwenköpfe ausgehen.

H. 1 M.

16.—17. Jahrh.

(1342–1344)

125—130. **Sechs Stühle,**

nach Art der Bauernmöbel, Holz, achteckiges Sitzbrett mit vertieftem Sitzrund, breite, schräggestellte Füsse vorn und hinten, Rücklehne. Sowohl Rücklehne, als vorderer Fuss sind durchbrochen und reich geschnitzt mit fabelhaften Figuren, Fratzen und Ornamenten. In der Mitte des breiten Fusses der burggräflich nürnbergische Löwe. Die Figuren, namentlich die nackten Theile, sind bemalt.

H. 1 M.

16.—17. Jahrh.

(239—244)

131. **Schrank,**

viereckig, mit einem Thürchen in der Mitte.

Unter der Deckplatte läuft ein ornamental geschnitzter Fries, ein breiteres Band mit flach erhabenen Blumengewinden senkrecht an beiden Rändern der vorderen Seite. Geschnittene Eisenbänder und Riegelschlösschen.

H. 0,785, L. 0,965, B. 0,46 M.
16. Jahrh.

(2675)

132. **Schrank,**

hat viel Aehnlichkeit mit Nr. 131. Nur fehlt der ornamentale Fries unter der Deckplatte.

H. 0,78, L. 0,92, B. 0,44 M.
16. Jahrh.

(2674)

133. **Schränkchen**

mit zwei Thüren, welche reich mit spätgothischem Maasswerk nach Art zweier Kirchenfenster durchbrochen sind.

H. 0,76, B. 0,92, T. 0,135 M.
15. Jahrh. Ende.

(1310)

ERKERZIMMER.

134. **Sessel,**

von Holz mit neuer Plüschmontirung. Ornamental beschnitzt. Die Beine gehen in Thierpratzen aus und sind vorn und zu beiden Seiten durch ein breites, geschnitztes und durchbrochenes Pflanzenornamentband verbunden. Oberhalb der

gepolsterten Rücklehne ein ähnliches Band.

H. 1,11 M.
17. Jahrh.

(1334)

135. **Sessel,**

von Holz mit Plüschmontirung. Die hohe, in der Mitte gepolsterte Rücklehne reich mit Ornamenten beschnitzt und durchbrochen. Die geschwungenen Armlehnen, sowie die vordere Verbindung der gedrechselten Beine ebenfalls mit geschnitztem Ornament verziert. Manche Partieen ergänzt.

H. 1,28 M.
17. Jahrh.

(1332)

136. **Sessel,**

Pendant zu Nr. 135.

(1333)

137. **Sessel**

von schwarzgebeiztem Holz. Die Beine, welche vorn in Vogelkrallen ausgehen, sowie die Rücklehne mit Figuren und Ornamenten reich beschnitzt. Das Polster des Sitzes und der Rücklehne mit viel älteren Fragmenten von Stickereien bezogen. Die Stickerei der Rücklehne stellt die Heimsuchung der Elisabeth, die des Sitzes St. Nicolaus und St. Helena dar.

H. 1,14 M.
17. Jahrh.

(1341)

138. **Schmuckkästchen,**

von Holz, mit an einer Schmalseite aufgehendem Deckel. Im Innern eine grosse Anzahl kleiner Fächer und Lädchen, Sowohl aussen als innen mit Blumengewinden aus farbigen Glasstückchen ganz überzogen.

H. 0,18, L. 0,37, B. 0,255 M.
Venetianisch. 17.—18. Jahrh.

(6182)

139. **Tisch,**

von Ebenholz, mit vier gedrechselten Füssen und ebenfalls gedrechselten Querverbindungen der Füsse. Die viereckige Platte ist mit Linien und Platten von Elfenbein eingelegt, in welche figürliche Darstellungen und Ornamente im Geschmack des 16. Jahrhunderts eingravirt sind.

H. 0,77, L. 1,28, B. 0,745 M.

(115)

140. **Reliquiarium**

von Holz, in Form eines Kastenaltärchens ohne Thürflügel. Das viereckige, mit einer Glasscheibe verschlossene Kästchen von geringer Tiefe hat zwei Seitenbaldachine, von je einem Pfeiler mit Fiale flankirt, unter welchem je eine runde Heiligenfigur steht. Die Bekrönung besteht aus einem höheren Mittelbaldachin und zwei niederen Seitenbaldachinen, über welche Spitzbogen und Fialen emporragen. Unter dem mittleren Hauptbaldachin steht Maria mit dem Kinde, zu ihren Seiten St. Johannes und Maria Magdalena in runden Figuren. Die Architektur ist durchaus vergoldet. Die Figuren theils bemalt, theils vergoldet. Diese ganze Partie ist in spätgothischem Stile gehalten. Der Fuss, ebenfalls aus Holz geschnitzt und vergoldet, auf welchem das Kastenaltärchen ruht, ist schon im Renaissancestil, nach Art eines Kelchfusses, sechseckig, mit rundem gegliedertem Nodus und Schnörkeln zu beiden Seiten, verbindet sich aber nicht ungeschickt mit dem Aufsatz.

H. 0,81 M.
16. Jahrh.

(2680)

141. **Reliquiarium,**

Pendant zu Nr. 140. Nur die Figürchen sind andere. Oben St. Anna selbdritt zwischen Nicolaus und Catharina, unten St. Hieronymus und eine unbestimmte Heilige.

(2681)

DONAUKASEMATTE.

142 und 143. **Faltstühle,**
sogenannte Xstühle, s. Nr. 18 ff.
H. 0,96 M.

(813 und 6190)

144. **Stuhl,**
mit neuem, plüschüberzogenem Sitzpolster. Die vier Beine, sowie ihre horizontalen Verbindungen sind gedrechselt, ebenso die verticalen Sprossen der gitterförmigen niedrigen Rücklehne. Auf den beiden Eckpfosten der letzteren mit façonnirten Kupfernägelchen die Jahreszahl 1695 eingeschlagen.

H. 0,85 M.

(6191)

145. **Sessel,**
mit Rück- und Armlehnen, theilweise mit ornamentaler Schnitzerei verziert. Die vier Füsse, auf welchen der Sitz mittelst einer verticalen Holzschraube befestigt ist, so dass er höher oder niederer gestellt werden kann, sind auswärts geschweift und endigen in geschnitzten Thierköpfen. Neue Plüschmontirung.

H. 1,25 M.
17. Jahrh.

(812)

146. **Sessel,**

mit Armlehnen und niedriger Rücklehne. Die vier Füsse sind mit kleinen Schuppen beschnitzt, die Rücklehne mit Pflanzenornament und Schnörkeln.

H. 0,89 M.
17. Jahrh.

(6192)

147. **Stuhl,**

mit ornamental beschnitzter Rücklehne, worauf die Jahreszahl **1653** eingravirt ist. Auch die vordere Seite des Fussgestells hat geschnitzte Ornamente. Ergänzt.

H. 0,95 M.

(6193)

148. **Dreifuss,**

mit rundem Sitzbrett. Die drei nach aussen geschwungenen und mit geschnitzten Blättern und Früchten verzierten Füsse endigen in einwärts gewundenen Schnecken und sind unten durch ein dreitheiliges Querglied verbunden, auf dessen Mittelpunkt eine grosse Ananas aufsitzt.

H. 0,475 M.
17. Jahrh.

(810)

149. **Buffet,**

mit drei horizontalen Hauptabtheilungen, welche sämmtlich durch Doppelthürchen verschliessbar sind. Links und rechts hiervon sind noch je drei offene Abtheilungen, nach aussen abgerundet und nach oben sich verkleinernd. Sämmtliche horizontale und verticale Glieder, sowie die Innen- und Aussenwände der beiden obern Abtheilungen nebst der Bekrönung des obersten Aufsatzes sind mit ornamentalen und figürlichen Schnitzereien reich verziert. Auf dem untern Thürchen en relief Christus bei Maria und Martha und die Hochzeit zu Cana. Die Thürchen der beiden obern Hauptabtheilungen lassen sich in die doppelten Seitenwände hineinschieben und durch bewegliche verzierte Pfeiler maskiren. Auf denselben ist abwechselnd ein Herr oder eine

Dame unter einem reich verzierten Portal ebenfalls en relief dargestellt.

H. 2,65, L. 2,8, B. 0,80 M.

Die sculptirten Partieen grossentheils aus dem 16. Jahrh.

(814)

KUPFERSTICHCABINET.

150. **Schrank,**

von Eichenholz mit einer Thüre und je einer Schublade darüber und darunter. Die Stirntheile der Schubladen haben Arabesken en relief, auf der Thüre ist ebenfalls en relief der Verkauf Josefs dargestellt. Die Pilastervorlagen zu beiden Seiten der Thüre bestehen aus geschnitzten Terminis.

H. 1,42, B. 0,93, T. 0,60 M.

Die sculptirten Partieen grossentheils aus dem 16. Jahrh.

(6183)

151. **Schränkchen,**

von schwarzgebeiztem Holz, mit einem Thürchen in der Mitte, einer Schublade darunter und zu beiden Seiten je vier Schubladen. Oeffnet man das Thürchen, so zeigen sich wieder drei Schubfächer. Die Stirnseite des Thürchens, welches eine Art Portal mit je zwei Säulchen auf den Seiten darstellt, so wie die Schubfächer sind mit Emailornamenten von blauer und weisser Farbe und mit goldenen Linien verziert.

H. 0,65, B. 0,70, T. 0,30 M.

17. Jahrh.

(6185)

152. **Schrank,**

Pendant zu Nr. 150. Auf der Thüre ist die Auffindung des Bechers Josefs in dem Sacke Benjamins dargestellt.

(6184)

153. **Schrank,**

von zwei Abtheilungen. Die untere Abtheilung ist offen, links, rechts und in der Mitte als Stütze je ein geschnitzter Satyr. Auf der Rückwand zwei durch einen Terminus getrennte Felder, auf denen je ein Engelskopf. Diese Abtheilung schliesst mit einer Schublade ab. Die obere Abtheilung hat zwei Thürchen, welche geöffnet, im Innern noch ein Mittelfach mit einem Thürchen zeigen. Die äusseren Thürchen sind durch drei Termini getrennt und eingefasst. Auf ihnen sind die Reliefdarstellungen der Geburt Christi und der Anbetung der hl. drei Könige mit den Unterschriften: DE . GEBORDT . CHRISTI . und DER . HILGEN . 3 . KONIG. Die Bekrönung des Schrankes besteht aus einem durchbrochenen Ornament mit einem Schild, auf dem ein verschlungener Namenszug.

H. 2,40, B. 1,27, T. 0,70 M.

Die sculptirten Partieen zum Theil aus dem 16. Jahrh.

(6186)

154. **Truhe.**

Die vordere Seite ist mit Reliefornamenten beschnitzt und hat in zwei flachen Nischen je eine fabelhafte Vogelgestalt, die an einer Frucht pickt. An den Ecken je ein gedrechseltes Säulchen.

H. 0,47, L. 0,94, B. 0,49 M.

18. Jahrh.

(6187)

155. **Schränkchen,**

aus Ebenholz, mit einem Thürchen in der Mitte, zwei Schublädchen darüber, fünf Schublädchen zu jeder Seite und einer breiten Schublade darunter. Die Stirnseiten sind mit eingelegten Herzen und Punkten von Perlmutter, in der Mitte mit aufgelegtem durchbrochenem Silberornament und als Mittelpunkt und Knopf mit einer kleinen gegossenen und ciselirten Silberbüste verziert. Die drei Reihen der

Schubfächer (das Thürchen mit eingeschlossen) sind durch vier Pfeiler getrennt und eingefasst, welche durch je drei Nischen über einander gegliedert sind, in denen die aus Silber getriebenen Figuren der zwölf Apostel stehen. Die Schublädchen sind im Innern aus verschiedenen farbigen Holzstückchen mosaikartig zusammengesetzt.

H. 0,46, R. 0,72, L. 0,30 M.
17.—18. Jahrh.

(6188)

156. **Schrank**,

mit zwei horizontalen Hauptabtheilungen. Die untere Partie hat zwei Thürchen und darüber zwei Schubladen, die obere Abtheilung hat in der Mitte ein grösseres Thürchen und darunter eine Schublade, zu beiden Seiten je ein kleineres Thürchen und darüber und darunter je ein Schublädchen. Der ganze Schrank ist durchaus mit reichen figürlichen und ornamentalen Schnitzereien geziert. In der unteren Abtheilung sind die Thüren durch einen Terminus getrennt und von zweien flankirt, auf der Thüre sind Trophäen und in der Mitte je ein grosses Medaillon mit je einer Figur angebracht. Die Schubladen sind mit Fruchtgehängen und Thierfratzen ausgestattet, durch einen Löwenkopf getrennt und von zwei Widderköpfen flankirt. Auch die Schmalseiten dieser Abtheilung sind mit Fratzen, architektonischem und pflanzlichem Ornament verziert und von zwei Termini begrenzt. Die viel reicher gehaltene obere Abtheilung ruht an den Ecken auf vier Seepferden. Auf der Mittelthüre ist das Urtheil Salomos dargestellt. Links und rechts davon befindet sich eine Karyatide. Die kleineren Thürchen haben mythologische Figuren in Nischen und die Schublädchen Engelsköpfchen, von Rankenwerk umgeben. An den vier Ecken wieder Karyatiden und die Füllungen der Schmalseiten sind mit je einer fabelhaften Figur, architektonischem und pflanzlichem Ornament belebt. Die Bekrönung des Ganzen ist durch eine Mittelnische zwischen Säulen und unter Schneckengiebeln gebildet, in welcher

die Figur der Caritas mit drei Kindern steht. Von der Mittelnische gehen phantastische Schnitzornamente gegen die Ecken hin, welche mit zwei nach aussen ansteigenden Giebelhälften, auf welchen je eine liegende Figur sich zeigt, abschliessen.

H. 2,44, L. 1,75, B. 0,60 M.
16. Jahrh.
Stammt aus Stift St. Gallen.

(6189)

Als zum Mobiliar des Museums gehörig sind anhangsweise noch zu erwähnen: die sechs Schautische des Saales (5727—32), welche unter Leitung des fürstlichen Bauraths Laur von hiesigen Schreinern angefertigt wurden, die drei von Alberti in Berlin reich geschnitzten Etagèren des Majolicacabinets (5733—35), die fünf vergoldeten Glasschränke im Erkercabinet, welche aus dem Atelier des hiesigen Bildhauers Marmon hervorgingen, sowie die daselbst befindlichen zwölf Tabourets (5701—5712) und der achteckige Tisch (1305).

REGISTER.



